



Bettina Hagedorn
Mitglied des Deutschen Bundestages

Platz der Republik 1, 11011 Berlin

 (030) 227 – 73 832

 (030) 227 – 76 920

 bettina.hagedorn@bundestag.de

Pressemitteilung

Berlin, 13.08.20

Bettina Hagedorn stellt Wohlfahrtsmarke „für die Jugend“ in Berlin vor – dieses Jahr mit drei historischen Feuerwehrautos als Motiv!

(Im Anhang finden Sie Fotos zur freien Verwendung.)

Am 11. August stellte Bettina Hagedorn in ihrer Funktion als Parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesminister der Finanzen gemeinsam mit ihrer Fraktionskollegin Caren Marks, der Parlamentarischen Staatssekretärin im Bundesfamilienministerium, die diesjährige Briefmarke „für die Jugend“ im historischen Feuerwehrmuseum in Berlin-Tegel vor – passend zum diesjährigen Thema „Historische Feuerwehrfahrzeuge“: **„Der Verkauf der jährlichen Jugendbriefmarken – gut zu erkennen an einem kleinen ´Pluszeichen´ - unterstützt aktiv wichtige Projekte zur Kinder- und Jugendförderung in ganz Deutschland, da ein Teil des Verkaufswertes vollständig an die Stiftung Deutsche Jugendmarke e.V. weitergereicht wird. In diesem Jahr zieren historische Feuerwehrautos die dreiteilige Serie. Darunter befinden sich der berühmte ´Bully´ von VW als Tragkraftspritzenfahrzeug, das Löschfahrzeug 16 MB von Mercedes und das Tanklöschfahrzeug 16 W 50 aus der ehemaligen DDR. Mich freut diese Motivauswahl besonders, weil sie auch ein ´kleines Dankeschön´ an unsere engagierten Feuerwehrmänner und –frauen ist, die sich haupt- und ehrenamtlich für den Schutz unserer Gesellschaft einsetzen. Auch die aktive und engagierte Arbeit mit der Jugendfeuerwehren ist ein elementarer Bestandteil unseres gesellschaftlichen Zusammenhalts. Ich möchte mich bei dieser Gelegenheit bei allen engagierten Kräften bedanken und wünsche für die Zukunft eine stetig wachsende Zahl aktiver Mitglieder und weiterhin die Wertschätzung in der Bevölkerung, die ihre erfolgreiche Arbeit auch verdient! Als kleines ´Highlight´ durfte ich im Anschluss der**

Briefmarkenpräsentation mit tatkräftiger Unterstützung der Berliner Feuerwehr noch einmal mit auf die riesige Feuerwehrleiter der Wache. Ein grandioser Ausblick über die Dächer Berlins!“

Die ersten Jugendbriefmarken wurden bereits im Jahr 1952 in Deutschland veröffentlicht. Der Verkaufspreis dieser Briefmarken setzt sich aus dem Portowert für die Briefbeförderung und einem Zuschlag zusammen, der vollständig an die Stiftung Deutsche Jugendmarke e.V. weitergereicht wird. Die drei unterschiedlichen Motive in diesem Jahr besitzen verschiedene Werte: Das Tragkraftspritzenfahrzeug gibt es in einem Wert von 80 + 40 Cent, das Löschfahrzeug mit einem Wert von 95 + 45 Cent und das Tanklöschfahrzeug mit einem Wert von 155 + 55 Cent. Die Sonderpostwertzeichen-Serie wurde von dem Künstler Thomas Meyer aus Berlin gestaltet und ist seit dem 06. August 2020 in den Verkaufsstellen der Deutschen Post AG erhältlich.

Zum Hintergrund:

Der VW-Bus als Tragkraftspritzenfahrzeug (TSF), seit 1951 hergestellt, stellt den kleinsten Typ Löschfahrzeug dar. Er hat eine Besatzung von drei oder fünf Mann und als feuerwehrtechnische Beladung eine – im Einsatzfall herauszunehmende – 800 Liter Löschwasser pro Minute leistende Tragkraftspritze mit entsprechendem Schlauchmaterial, das in einer Dachgalerie mitgeführt wurde. Es war nach seinen technischen Möglichkeiten zur selbständigen Bekämpfung kleinerer Brände vorgesehen und fand sich vor allem bei Freiwilligen Feuerwehren ländlicher Gebiete.

Das Fahrzeug der Fa. Mercedes-Benz war als LF 16 ein Löschfahrzeug, das heißt, es beförderte eine Löschgruppe von einem Führer und acht Mann. Die 16 zeigt an, dass die fest im Heck des Fahrzeugs eingebaute Feuerlösch-Kreiselpumpe 1600 Liter Löschwasser in der Minute förderte. Solche LF 16, hergestellt in den 1960er bis 1970er Jahren, waren sowohl zur Brandbekämpfung als auch zu einfachen technischen Hilfeleistungen geeignet.

Das Tanklöschfahrzeug (TLF), seit 1965 gebaut, war zunächst in Werdau für 5 t Traglast entwickelt worden (daher W 50). Die Besatzung umfasste einen Führer und zwei Mann. Ausgerüstet mit einem Tank von 2000 Litern Löschwasser und einem von 500 Litern für Schaummittel war es vornehmlich für den Schnellangriff vorgesehen, also ohne vorherigen Aufbau einer Wasserversorgung, bzw. für die Versorgung der Einsatzstelle mit Löschwasser. Um im Bedarfsfall auch eine Brandstelle direkt von außen angreifen zu können, war auf dem Dach der Fahrerkabine ein Werfer angebracht, mit dem auch die Brandbekämpfung einer großen Fläche, wie z. B. bei einem Waldbrand, vorgenommen werden konnte.